

## Namibia (NA)

Republic of Namibia, kolonial: (Deutsch) Süd-West Afrika, South-West Africa

**letzte Bearbeitung 04.12.2024**

**Präsidialrepublik** auf der Basis einer Verfassung von 1990, zuletzt 2014 novelliert. Die SWAPO (*South West African Peoples Organisation*) führte bis 1989 einen Widerstandskampf gegen die widerrechtlich fortgesetzte Verwaltung des Landes durch Südafrika - ursprünglich aufgrund eines UNO-Mandates; SWAPO ist heute Regierungspartei und stellt mit Nandi-Ndaitwah die erste Präsidentin des Landes. Der Präsident ist zugleich Regierungschef.

**Präsidentin:** Ndemupelila Netumbo NANDI-NDAITWAH (2024)  
frühere Staatschefs: Sam Safishuna (Daniel) NUJOMA (1990-2005), Hifikepunye POHAMBAMBA (2005-2015) Hage GEINGOB (2015-2024), Nangolo MBUMBA (2024 ad interim)

**Unabhängig seit 21.3.1990.** Die erste Kammer (*National Assembly*) besteht aus 104 Abgeordnete, davon 96 gewählt und 8 nicht stimmberechtigte Abgeordnete, die durch den Staatschef ernannt werden. Bei den Wahlen im November 2024 bekam SWAPO 51 Sitze und verlor damit 12 Abgeordnete gegenüber den Wahlen von 2019. IPC (*Independent Patriots for Change*, Panduleni Itula) sicherte sich 20 Sitze; 7 gingen an AR (*Affirmative Repositioning*, Job Amupanda), je 5 an PDM (*Popular Democratic Movement*, früher: DTA *Democratic Turnhalle Alliance*, McHenry Venaani) und LPM (*Landless People's Movement*, Bernadus Swartbooi). 8 weitere Parteien sind mit je einem Abgeordneten vertreten. Acht weitere Parlamentsabgeordnete (ohne Abstimmungsrecht) geben der Präsidentin die Möglichkeit, auch Personen, die nicht gewählte Abgeordnete zum Parlament sind, in die Regierung aufzunehmen.. In den *National Council* entsenden die 14 *Regional Councils* je 3 Vertreter: derzeit (2020-2025) hält SWAPO 28 Sitze, LPM 6, je 2 IPC, PDM und UDF (United Democratic Front). NUDO (*National Unity Democratic Organisation*) hat 1 Abgeordnete und weiters ein Unabhängiger.

**824.292 km<sup>2</sup> gross, 2,77 Mio. Ew.** (2023); davon rund 6% "Europeans", Bevölkerungswachstum: 1,8%; 55% städtische Bevölkerung. Nur im Norden, nahe der Grenze zu Angola, höhere Bevölkerungsdichte. Der Anteil der mit AIDS lebenden erwachsenen Bevölkerung betrug 2019 12,7%.

Hauptstadt: Windhoek (477.000 Ew. 2023)

**Währung:** Namibia-Dollar (gebunden an den SA Rand). 100 NAD = 4,89 € / 4,68 CHF

**Offizielle Sprachen:** Englisch; während der Mandatsverwaltung dazu auch Afrikaans und Deutsch. Sprecher afrikanischer Sprachen (gem. Resultat der Volkszählung 2011): Bantusprachen: Oshivambo (Kwanyama und Ndonga sind die verbreitetsten Varianten) 49%, Herero, Kwangali etc. Khoi-sansprachen: Nama/Damara (11,3%) und verschiedene Sansprachen. Afrikaans 10,4%, Englisch 3,4%.

**Wirtschaft:** Die Subsistenzwirtschaft der afrikanischen Bevölkerung (Viehzucht, wenig Ackerbau) repräsentiert nur 3 % der gesamten nationalen Produktion; 1% des Landes ist für Bodenbau geeignet, 46% Weideflächen. Südafrika hat in der langen Zeit der Mandatsverwaltung Namibia wie eine Kolonie in die eigene Wirtschaft eingebunden. Das Land produziert in erster Linie Rohstoffe für den Export und ist in vielen Dingen

vom Import aus der benachbarten "Metropole" abhängig - die Hälfte des benötigten Getreides muss importiert werden. Knapp 30% des staatlichen Einkommens resultiert aus den Eingängen der Südafrikanischen Zollunion (SACU).

Der Minensektor dominiert die Wirtschaft; Diamanten, Uran, Kupfer, Blei, Silber, Zink, und Nickel erbringen mehr als 50% der Exporterlöse. Lag der Abbau bis zur Unabhängigkeit in den Händen von Unternehmen weitgehend in ausländischem Besitz, vollzog sich dann eine teilweise Nationalisierung; die Diamantengesellschaft Namdeb etwa gehört seit 1994 zu je 50% dem Staat und de Beers. Chinesische Firmen, aber auch indisches und russisches Kapital sichern sich seit 2000 zunehmend Abbaurechte, vor allem im Bereich der Uranerze. Chinesische Firmen dominieren auch den Bausektor; sie sichern sich die meisten grossen staatlichen Projekte. Tourismus ist der am stärksten wachsende Sektor. 2019 gab es mehr als 1,6 Mio. Ankünfte, und allmählich erholt sich der Fremdenverkehr auch wieder vom Einbruch aufgrund COVID.

Schwankende Preise und Nachfrage sind dafür verantwortlich, dass Bergwerke stillgelegt und dann auch wieder in Betrieb genommen werden; die Folgen sind schwankende Staatseinnahmen und steigende Arbeitslosigkeit - 30% bis 40% unter Berücksichtigung versteckter Arbeitslosigkeit. Das nationale Durchschnittseinkommen liegt zwar deutlich über dem afrikanischen Durchschnitt, doch ist die Verteilung sehr ungleich: knapp 29% der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze.

Von der billigen Arbeitskraft profitiert die kommerzielle Viehproduktion und Viehverarbeitung, die Lebewiehe und Fleisch für den südafrikanischen Markt und Karakulfelle vor allem für BRD und Italien produziert (20% der Exporte). Als dritter Wirtschaftszweig liefert die Fischerei knapp 10% der Exporte. Die wichtigsten Handelspartner sind Nachbarländer wie Botswana und Südafrika.

Nach den Kategorien der Weltbank ist Namibia ein *upper middle income country*. Schlüsseldaten für 2022: BIP 12,61 Mrd. US-\$; BIP / Kopf 4.911 US-\$, Wirtschaftswachstum 4,6% Inflation 7,2%, Auslandsverschuldung 8 Mrd. US; Importe im Wert von 7,9 Mrd. US-\$ standen 2022 Exporten von 6,34 Mrd. US-\$ gegenüber (Trendecconomy); WITS (World Integrated Trade Solution) gibt dafür 10,99 und 7,26 Mrd. US-\$ an. Das Defizit der Bilanz wird u.a. durch Tourismus und Entwicklungshilfe (ODA 182,2 US-\$ im Jahr 2021, wichtigster Geber ist Deutschland) abgedeckt.